



ZERTIFIZIERTE
GEBURTSKLINIK



www.babyfreundlich.org

St. Theresien-Krankenhaus Nürnberg



Fachkompetenz
mit Kopf, Herz & Hand

**Herzlich willkommen auf der Wochenstation
im St. Theresien-Krankenhaus**

Herzlichen Glückwunsch!

Wir – das Team der Geburtshilfe im St. Theresien-Krankenhaus – begrüßen Sie sehr herzlich.

Wir möchten Ihnen Ihren Aufenthalt so angenehm wie möglich gestalten, sowie Ihnen mit Rat und Tat und nützlichen Informationen zur Seite stehen.

Nach den ersten Stunden des Kennenlernens im Kreißsaal kommen Sie mit Ihrem Baby und Ihrem Partner auf unsere Wochenstation (Station B3).

Damit Sie und Ihr Kind einen eigenen Rhythmus finden und dabei Ihr neues Leben miteinander in einer geschützten Atmosphäre beginnen können, haben wir den Stationsablauf bestmöglich auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt. Wir möchten Ihnen soweit möglich keine Vorgaben machen, sondern Sie unterstützen und begleiten, damit Sie als Eltern das Richtige für sich und Ihr Baby herausfinden.

Die Zimmer sollten Zonen der Ruhe sein, damit Eltern und Kind sich kennenlernen. Sprechen Sie sich mit Ihrem Besuch bitte vorher ab, damit es sowohl für Sie als auch für Ihre Zimmernachbarin nicht zu unruhig wird. In unserem Still-Café können Sie sich jederzeit zurückziehen, um sich in Ruhe dem Stillen zu widmen.

Unser geschultes Personal steht Ihnen bei Bedarf Tag und Nacht zur Seite.



Prof. Dr. med.
Christian R. Löhberg
Chefarzt



Dr. med.
Ulf Dammer
Leitender Oberarzt



Marion Helfrich
Leitende Hebamme



Danuta Zielinski
Stationsleitung



Jessica Irmiler
Stellvertretende Stationsleitung



Verweildauer

In der Regel werden Sie nach einer Spontangeburt am 2. oder 3. Lebenstag Ihres Kindes, nach einem Kaiserschnitt am 4. oder 5. Lebenstag entlassen. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, Ihre Entlassung bis 12 Uhr einzuplanen.

Besuchszeiten

Besuche sind zu jeder Zeit möglich, bevorzugt von 13 bis 17 Uhr. Nehmen Sie bei den Besuchen bitte Rücksicht auf das höhere Ruhebedürfnis von Mutter und Kind sowie auf Ihre Bettnachbarin. Väter oder Partnerinnen sind jederzeit oder von 07:00 bis 20:00 Uhr willkommen.

Rooming-in

Auf unserer Wochenstation haben Sie Ihr Kind rund um die Uhr bei sich (24-h-Rooming-in) Gerade in den ersten Tagen nach der Geburt ist es wichtig, dass Mutter und Kind einen engen Kontakt haben, um die Mutter-Kind-Bindung aufzubauen und zu stärken.

Eigenverantwortlichkeit

Im Rahmen des Rooming-in sind Sie für Ihr Kind eigenverantwortlich. Bitte denken Sie daran, Ihr Kind niemals unbeaufsichtigt im Zimmer zu lassen. Tragen Sie bitte Ihr Kind nicht auf dem Arm über den Flur, sondern nutzen Sie den sicheren Transport im Kinderbett.



Der Tagesablauf

Der Tag beginnt entspannt mit dem Frühstück am Buffet oder am Bett ab 7.30 Uhr bis 10 Uhr.

Im Laufe des Vormittags besucht Sie die Bereichsschwester und schaut nach den Fortschritten bei der Rückbildung und der Wundheilung, später folgt die tägliche, ärztliche Visite. Rund um die Uhr helfen wir Ihnen beim Stillen Ihres Babys und bei allen Situationen im Wochenbett. Das Waschen und die Neugeborenenpflege zeigt Ihnen die Bereichsschwester im Laufe des Tages, auf Wunsch gerne auch gemeinsam mit Ihrem Partner oder Ihrer Partnerin.

Im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung U2 wird am zweiten bzw. dritten Lebenstag die Bereichsschwester für das Neugeborenen-Screening Blut aus der Ferse Ihres Kindes entnehmen. Auch ein Hörtest (OAE) sowie ein Pulsoxymetrie-Screening wird am zweiten bzw. dritten Lebenstag bei Ihrem Kind durchgeführt. Mit dem Pulsoxymetrie-Screening wird die Sauerstoffsättigung des Blutes und die Herzfrequenz ermittelt. Ein Kinderarzt oder eine Kinderärztin aus der Cnopfschen Kinderklinik sind jeden Tag anwesend und führen auch die U2-Untersuchung durch. Sollte es notwendig sein, kann jederzeit eine Untersuchung des Neugeborenen durch die Kinderärzt*innen stattfinden. Selbstverständlich sind Sie bei den Untersuchungen dabei und können Ihre Fragen mit den Kinderärzt*innen besprechen.

Mittagessen gibt es um ca. 11.30 Uhr, Abendessen um ca. 17.15 Uhr bei Ihnen im Zimmer.

Nach der Geburt - Stillen

Der enge ungestörte Hautkontakt bildet das Fundament für die Beziehung zwischen Ihnen und Ihrem Kind.

Beim Stillen trinkt Ihr Baby kleine Mengen an Kolostrum, so heißt die erste Milch.

Am **1. Lebenstag** beträgt die Aufnahmekapazität des Magens etwa fünf bis sieben Milliliter pro Mahlzeit. Genau diese Menge an Kolostrum ist in der Brust vorhanden.

Bis zum **3. Lebenstag** – während das Baby idealerweise mehr von diesen **kleinen, häufigen Mahlzeiten erhält** – erweitert sich sein Magen zur Größe eines Tischtennisballes, um mehr Milch aufnehmen zu können. Kleine, häufige Mahlzeiten sorgen für ein gesundes Essverhalten gleich von Anfang an.

Bedeutung von Kolostrum und der Muttermilch

Kolostrum

schützt vor Unterzuckerung und fördert den Stuhlgang und damit die Ausscheidung von Bilirubin, das für die Neugeborenenengelbsucht verantwortlich ist.

.....

verfügt über einen extrem hohen Gehalt an Immunstoffen, die das Neugeborene vor aktuellen Infektionen schützen und den Aufbau seines Immunsystems unterstützen.

.....

und später Muttermilch unterstützen die Reifung des kindlichen Darms, fördern den optimalen Aufbau der kindlichen Darmflora und schützen vor Allergien.

Muttermilch

Muttermilch ist die beste Nahrung für Neugeborene und Säuglinge.

.....

Das Stillen schafft einen innigen Kontakt zwischen Mutter und Kind, wenn es erst mal eingespielt ist und/oder etwaige Anfangsprobleme überwunden sind.

.....

Stillen regt alle fünf Sinne des Neugeborenen an: es sieht, hört, riecht, fühlt und schmeckt die Mutter.

.....

Muttermilch ist preisgünstig, praktisch, da immer verfügbar, richtig temperiert und umweltfreundlich.

.....

Stillen fördert die Entwicklung des kindlichen Kiefers.

.....

Stillen unterstützt die Rückbildung der Gebärmutter.

Das Neugeborene hat Hunger

Bereits auf erste Zeichen reagieren

Sobald Ihr Baby wach und aufmerksam ist und erste Zeichen für Hunger zeigt, ist der Zeitpunkt ideal, Ihrem Baby Gelegenheit zum Trinken zu geben und die Brust anzubieten.

Das Schöne daran ist, Ihr Kind ist zu diesem Zeitpunkt meist noch ruhig und geduldig und die Stillmahlzeit kann so für Sie beide entspannt starten. Ein aufgelöst schreiendes Neugeborenes geht nicht entspannt an die Brust. Zunächst einmal muss man ihm dann helfen, sich beruhigen zu können. Das ist mitunter nicht leicht, vor allem wenn man selbst noch unsicher und die Situation ungewohnt ist.

Die Zeichen für Hunger

Das Baby dreht seinen Kopf rasch hin und her, es zeigt den Suchreflex.

.....

Es hat angespannte geballte Fäustchen.

.....

Das Baby schmatzt und/oder leckt mit Zunge.

.....

Es gibt glucksende Laute von sich.

.....

Das Baby bewegt Arme und Beine (strampeln)

.....

Es leckt und saugt an Fingern/Fäustchen

.....

Weinen ist ein spätes Zeichen für Hunger!

Die Zeichen für eine ausreichende Stillmahlzeit

Signale während und direkt nach der Stillmahlzeit, die zeigen können, dass das Baby gut getrunken hat und satt ist:

Das Baby schluckt hörbar und hat einen guten Saugrhythmus während der Mahlzeit (kleinere Pausen sind hierbei normal).

.....

Es ist Milch im Mund des Kindes und an der Brust sichtbar.

.....

Die Hände und Beine des Babys entspannen sich.

.....

Das Baby saugt und schluckt nach einiger Zeit seltener, die Pausen werden größer oder es lässt die Brust von selbst los.

.....

Das Baby zeigt keine der frühen Hungerzeichen mehr.

.....

Das Baby schläft ein.

Mögliche Zeichen für gutes Trinken Ihres Babys an der Brust

Die andere Brust tropft (Zeichen für den ausgelösten Milchspendereflex).

.....

Sie empfinden Nachwehen, Verstärkung vorhandener Nachwehen, verstärkten Wochenfluss.

.....

Sie fühlen sich schläfrig.

.....

Sie verspüren ein Durstgefühl.

.....

Die Brüste sind nach dem Stillen entlastet (ab ca. 3. Tag).

Die Nachfrage nach Milch regelt das Angebot

Die Menge Ihrer Milch ist abhängig von der Nachfrage. Je mehr Milch Ihr Kind aus der Brust trinkt, umso mehr Milch wird auch wieder nachgebildet. Umgekehrt gilt: Trinkt das Baby weniger, geht die Milchmenge zurück. Wenn Sie Ihr gesundes und reif geborenes Kind also so oft anlegen und so lange trinken lassen wie es möchte, wird in der Regel ausreichend Milch vorhanden sein. Sie werden beobachten, dass Sie sich kaum auf eine Art „Rhythmus“ einstellen können. Das ist auch nicht

nötig. Ihr Baby trinkt nach seinem individuellen Bedarf. Vielleicht ist es an manchen Tagen unruhiger, verlangt ganz oft nach der Brust und scheint mehr Milch zu brauchen. Durch dieses häufige Trinken regt es die Milchbildung an und nach einigen Tagen intensiveren Stillens wird sich die Milchmenge wieder angepasst haben.

Anstrengende Abende

Viele Babys stillen in den ersten Lebenswochen gegen Abend sehr oft mit nur kurzen (oder gar keinen) Zwischenpausen. Dieses sogenannte „**Clusterfeeding**“ ist für ein gesundes und reif geborenes Kind in der ersten Zeit ganz normal. Es sichert sich auf diese Weise seinen Milchbedarf für den nächsten Tag. Saugen ist für ein kleines Baby noch sehr anstrengend. Viele kleine Mahlzeiten mit vielen Pausen sichern ihm nach dem langen Tag ausreichend Erholungszeit. Viele Frauen machen es sich in diesen Wochen am Abend auf dem Sofa gemütlich, um das Baby so oft anzulegen, wie es das möchte. Viele Babys genießen es auch, sich in den Trinkpausen von jemand anderem tragen und wiegen zu lassen, so dass Sie als Mutter in Ruhe etwas essen oder trinken können.

Richtiges Anlegen an die Brust

Durch korrektes Anlegen wird der schmerzhaften Brustdrüsenanschwellung („Milcheinschuss“) und wunden Brustwarzen vorgebeugt.

.....

Die Brust wird gut geleert, dies führt zu einer guten Milchbildung und die Gefahr eines Milchstaus wird verhindert.

.....

Lösen Sie das Vakuum, bevor Sie Ihr Baby von der Brust nehmen. Dazu schieben Sie einen Finger sanft zwischen die Brust und den Mundwinkel Ihres Babys. Ist das Baby satt, lässt es die Brust meist von alleine los.

Gerne helfen wir Ihnen beim Anlegen Ihres Babys. Nehmen Sie eine bequeme Stellung im Sitzen oder Liegen ein, eventuell gestützt von einem Kissen oder einem Fußschemel.

Ihr Kind ist Ihnen mit seinem ganzen Körper zugewandt, dabei bilden Ohr, Schulter und Hüfte eine Linie. Wenn das Kind den Mund weit aufmacht, ziehen Sie Ihr Kind schnell an Ihre Brust.

.....

Bei korrektem Anlegen sind die Lippen des Säuglings nach außen gestülpt und das Baby hat einen großen Teil des Brustwarzenvorhofes im Mund.

.....

Das Kinn und die Nasenspitze berührt die Brust.

.....

Ziehen Sie das Baby eng an sich, besonders den Po. So liegt automatisch das Näschen zum Atmen frei.

Zu Beginn der Stillzeit kann das Ansaugen unangenehm sein. Das wird jedoch mit der Zeit besser, die Brust muss sich an ihre neue Aufgabe gewöhnen.

Dass die Milch fließt, erkennen Sie an den Schluckgeräuschen Ihres Kindes, den saugenden Bewegungen des Unterkiefers, der sich bis zu den Ohren bewegt, einem eigenen Durstgefühl oder dem Zusammenziehen der Gebärmutter.

Stillpositionen

Die Stillpositionen sollten immer wieder wechseln, denn das Baby entleert die Brust dort besonders gut, wo sich der Unterkiefer befindet. Zudem werden die Brustwarzen und der Brustwarzenvorhof nicht immer an der gleichen Stelle belastet.

Stillen im Liegen

Seitenlage



Sie und Ihr Baby liegen auf der Seite, Bauch an Bauch, ganz nahe zusammen. Diese Stillposition ist besonders nachts empfehlenswert oder wenn Sie sich tagsüber beim Stillen etwas ausruhen möchten.

Zurückgelehnte Stillhaltung



Sie sitzen halb aufrecht oder liegen mit erhöhtem Oberkörper und stützen sich auf Kissen bequem ab. Das Baby liegt nackt oder bekleidet bäuchlings auf Ihrer nackten Brust. Diese Position erleichtert dem Säugling den Weg zur Brust, weil seine angeborenen Reflexe zum Stillen gut wirksam werden können.

Stillen im Sitzen

Seitenhaltung



Der Rücken Ihres Babys ruht auf Ihrem Unterarm, der Kopf wird durch Ihre Hand gestützt und die Beinchen sind nach hinten weggestreckt. Ein Stillkissen entlastet Sie, so dass Sie das Gewicht Ihres Babys nicht mit Ihrer Muskelkraft halten müssen.

In dieser Lage können Sie das Saugen des Neugeborenen gut beurteilen und kontrollieren. Diese Stillposition eignet sich besonders für das Stillen von Zwillingen, Frühgeborenen, nach einem Kaiserschnitt oder wenn Ihr Baby erkältet ist.

Klassische Wiegehaltung



Das Baby liegt in Ihrem Arm auf der Seite, so dass sein ganzer Körper Ihnen zugewandt ist. Ihre Hand stützt dabei seinen Po.

Modifizierte Wiegehaltung



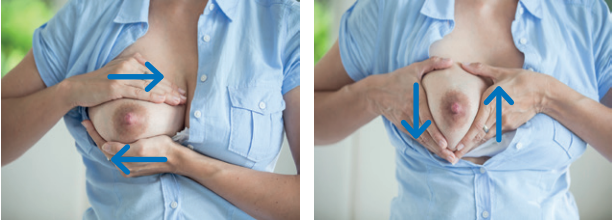
Auch bei dieser Position liegt das Baby in Ihrem Arm auf der Seite und sein ganzer Körper ist Ihnen zugewandt. Wird es an der rechten Seite angelegt, halten Sie es im linken Arm, so dass Ihr Unterarm das Baby stützt und sein Kopf in Ihrer Hand ruht.

Sollte die **Brust zu voll** sein, dürfen Sie Ihr **Kind** gerne **wecken**. Wenn das Kind nicht trinken will, weil es schon satt ist, können Sie wie folgt auch Milch gewinnen:

Brustmassage / Milchgewinnung per Hand

Die Brustmassage fördert die Durchblutung der Brust sowie das Fließen der Milch und hat einen positiven Einfluss auf die Milchbildung. Massieren Sie die Brüste sanft und vermeiden Sie es, auf der Haut zu reiben. Die Massage darf nie schmerzhaft sein. Nicht vergessen: Vor jeder Massage die Hände gründlich waschen.

Oxytocinmassage - Kolostrummassage



Die Oxytocinmassage ist besonders geeignet für eine kurze Massage der Brust vor dem Stillen oder Abpumpen. Nehmen Sie Ihre Brust zwischen Ihre waagrechten flachen Hände und schieben Sie das Drüsengewebe hin und her.

Anschließend wiederholen Sie den Vorgang, indem Sie Ihre Brust zwischen Ihre senkrechten Hände nehmen.

Massage nach Marmet



Die Massage nach Marmet ist hilfreich, um die Brust während des Stillens oder Abpumpens zu massieren. Durch das gleichzeitige Massieren und Abpumpen bzw. Stillen kann die Milchmenge gesteigert werden. Die Marmet-Methode lindert auch Beschwerden bei einem Milchstau.

Eine Hand unterstützt die Brust. Mit drei bis vier flach aufgelegten Fingerkuppen der anderen Hand und kreisenden Bewegungen können Sie das Drüsengewebe massieren. Verschieben Sie die Finger jeweils 2–3 cm und wiederholen Sie den Vorgang, bis Sie die ganze Brust massiert haben.

Muttermilch von Hand gewinnen

Muttermilch lässt sich wirksam und schnell auch von Hand gewinnen. Die Methode ist praktisch, gut zu lernen und macht unabhängig von technischen Hilfsmitteln und Strom.

Vorgehen

1. Massieren Sie Ihre Brust nach der Marmet-Methode (siehe oben).
.....
2. Streichen Sie sanft mit Ihren Fingern vom Brustansatz über die Brustwarze. So können Sie die Milch zum Fließen bringen.
.....
3. Legen Sie den Daumen und die Finger parallel hinter die Brustwarze und drücken Sie sanft in Richtung Brustkorb.
.....
4. Schieben Sie Daumen und Finger mit sanftem Druck nach vorne zur Brustwarze, ohne auf der Haut zu verrutschen.
.....
5. Durch rhythmisches Wiederholen von Schritt 3 und 4 können Sie die Brust entleeren. Auf diese Weise wandern Sie um die Brustwarze herum, bis Sie alle Milchgänge erfasst haben.



Bildquelle: <https://www.ardo.de/brustmassage.html>

Hier finden Sie eine Anleitung per Video: www.nationalestillfoerderung.de



Stillprotokoll

Um ein Gefühl für die Stillfrequenz ihres Kindes zu erhalten, können Sie im Stillprotokoll ankreuzen, wann Sie ihr Kind angelegt haben.

Anlegen Datum	1h	2h	3h	4h	5h	6h	7h	8h	9h	10h	11h	12h	13h	14h	15h	16h	17h	18h	19h	20h	21h	22h	23h	24h	

Stillhäufigkeit 8 bis 12 mal am Tag möglich = alle 2 Stunden (!) = normal

Gewichtskontrollen in der Klinik

Datum: _____ Gewicht: _____

Datum: _____ Gewicht: _____

Datum: _____ Gewicht: _____

Ausscheidungen und Gewichtsentwicklung

Die zu erwartenden Ausscheidungen bei ausreichender Aufnahme von Muttermilch:

Innerhalb der ersten 24 Stunden erster Urin und innerhalb von 48 Stunden Stuhlgang.

Ab dem 3. - 4. Lebenstag bis zur 4. - 6. Lebenswoche mindestens 3mal täglich Stuhl.

Nach 4 bis 6 Wochen von 3mal Stuhl täglich bis 1mal Stuhl innerhalb von 14 Tagen.

Ab dem 3. - 4. Lebenstag 5 bis 6 schwere Einwegwindeln (6 bis 8 Stoffwindeln) am Tag.

Wenn Ihr Kind ausreichend Muttermilch aufnimmt, sollte es wie folgt zunehmen:

Nach der Geburt zunächst Gewichtsverlust von 5 bis 7 Prozent, ab dem 5. Lebenstag Gewichtszunahme, Geburtsgewicht ist am 10. Lebenstag wieder erreicht.

Danach

0 - 2 Monate: 170 bis 330 Gramm pro Woche, Jungen nehmen eher 200 bis 330 Gramm pro Woche zu.

2 - 4 Monate: 110 bis 330 Gramm pro Woche.

4 - 6 Monate: 70 bis 140 Gramm pro Woche.

In der Zeit der **Wachstumsschübe** wollen viele Kinder wieder häufiger gestillt werden. Gönnen Sie sich Ruhe und legen Sie Ihr Kind nach Bedarf an. Nach ein paar Tagen wird die Milchmenge sich den Bedürfnissen des Kindes angepasst haben.

Auch nach der Entlassung aus der Klinik geben Ihnen unsere **Stillberaterinnen** und **Hebammen** während der gesamten Stillzeit viele gute

Tipps. In der **Stillgruppe** gibt es einen regen Austausch und so manche Lösung für große und kleine Probleme.

Bitte lassen Sie sich rechtzeitig einen Termin zur U3 (in der 4. bis 6. Lebenswoche) bei Ihrem **Kinderarzt** geben. Bei Ihnen ist in diesem Zeitraum auch die Abschlussuntersuchung beim **Frauenarzt**.

Der Hebammenbesuch wird von der Krankenkasse übernommen. Benachrichtigen Sie noch vom Krankenhaus aus Ihre Hebamme für das Wochenbett von der Geburt Ihres Kindes, so dass auch zu Hause eine gute Versorgung gegeben ist. Falls Sie noch keine Hebamme für zu Hause haben, sprechen Sie uns bitte an. Wir können aber kurzfristig nicht garantieren, dass Sie noch eine Hebamme zur Wochenbettbetreuung über uns erreichen.

Kurse unserer Elternschule nach der Geburt

Intensive Zuwendung und Körperkontakt lassen Ihr Baby aufgeschlossener und geistig wacher reagieren, deshalb bieten wir im St. Theresien-Krankenhaus die **harmonische Babymassage** an.

Der beste Zeitpunkt für den Beginn der **Rückbildungsgymnastik** ist etwa 8 Wochen nach der Geburt. Sie können sich über die anstehenden Kurse auf unserer Homepage informieren und anmelden. Die Kosten werden von der Krankenkasse übernommen.

Wir laden Sie herzlich ein zu unserem **Elterncafé**, hier können sich Mütter und Väter mit Ihren Kindern in zwangloser Runde über Ernährung und Entwicklung ihrer Kinder austauschen. Wir treffen uns immer am ersten Mittwoch im Monat von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr. **Die Teilnahme ist kostenlos**, es ist keine Anmeldung erforderlich. **Treffpunkt:** ist auf der Wochenstation, Haus 4, 1. Stock

Sollten Sie zu Hause Fragen haben, helfen wir Ihnen gerne weiter:

Schwangerenambulanz: 0911 5699-3560

Wochenstation: 0911 5699-3430

Kreißsaal: 0911 5699-3490

Notfallnummern

Cnopf'sche Kinderklinik: 0911 3340241

Giftnotzentrale: 0911 3982451

Hotline der Arbeitsgemeinschaft freier Stillgruppen: 0180 57845536

Ein Kind macht ein Haus glücklicher, den Alltag interessanter, die Liebe stärker, die Nächte kürzer und die Tage länger – in diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihrem Kind einen guten Start in Ihr neues gemeinsames Leben!

Frauenklinik im St. Theresien-Krankenhaus Nürnberg

Mommsenstraße 24, 90491 Nürnberg

Schwangerenambulanz der Frauenklinik

Anmeldungen und Fragen zu Schwangerschaft, Geburt, Kursen der Elternschule und zur Geburtsvorbereitung sowie Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

Unsere Telefonzeiten sind

Montag bis Freitag von 9 bis 14 Uhr

Telefon 0911 5699 3560, Telefax 0911 5699 378

Kreißsaal (24-Stunden-Information)

Kreißsaalführungen bieten wir Ihnen individuell und ganz persönlich an. Die besten Zeiten dafür sind nachmittags, abends und am Wochenende. Bitte rufen Sie etwa eine Stunde vor Ihrer geplanten Besichtigung im Kreißsaal an.

Telefon 0911 5699 3490, Telefax 0911 5699 378

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

U-Bahn, U2, Haltestelle Nordostbahnhof, noch 10 Minuten zu Fuß
oder Buslinien 45 und 46, Haltestelle „Theresienkrankenhaus“

Anfahrt mit dem Auto

Kostenlose Storchenparkplätze für werdende Eltern, befinden sich an der Notfallambulanz und sind mit einem Storch markiert.

Weitere Parkplätze stehen an der Westseite des Gebäudes zur Verfügung. Die Einfahrt ist von der Mommsenstraße her kommend, rechts von der Niederbronner Apotheke.



Mehr Infos auf
unserer Homepage

